

Die Großen Acht

Acht Problemfelder, die wir anpacken müssen, wenn wir eine gerechte Globalisierung wollen



Das Klima der Welt

Der UN-Klimabericht 2007 ist alarmierend: Weltweit könnte die Temperatur bis 2100 um bis zu 6,4 Grad Celsius und der Meeresspiegel um bis zu 59 Zentimeter ansteigen. Hitze, Überschwemmungen, Missernten, Wirbelstürme und tropische Krankheiten werden Milliarden von Menschen betreffen. Die G8-Runde der 8 großen Industriestaaten versammelt die größten Klimasünder: Sie sind für 43 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Die Grünen fordern in Heiligendamm von den G8 den verbindlichen Beschluss, alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Temperaturanstieg auf zwei Grad Celsius zu begrenzen.



Die Vielfalt der Welt

Auf dem UN-Weltgipfel 2002 in Johannesburg hat die Staatengemeinschaft beschlossen, den Verlust der biologischen Vielfalt

bis 2010 signifikant zu vermindern. Fortschritte sind jedoch nicht erkennbar, im Gegenteil: Ein UN-Bericht von 2006 macht die Menschheit für das größte Artensterben seit dem Verschwinden der Saurier verantwortlich. Über 16.000 Tier- und Pflanzenarten sind bedroht, täglich sterben zwischen 100 und 150 Arten aus. Um die Artenvielfalt zu bewahren, fordern die Grünen den Aufbau eines globalen Schutzgebietsnetzes.



Das Leben der Welt

Weltweit leben rund 2,6 Milliarden Menschen von weniger als zwei Dollar am Tag. Die 500 reichsten Menschen der Welt haben ein höheres Gesamteinkommen als die ärmsten 416 Millionen Menschen. 250 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren arbeiten unter Bedingungen, die ihrer Entwicklung schaden. Raubbau wird auch an den natürlichen Lebensgrundlagen betrieben: Pro Minute werden mindestens 28 Hektar Wald – die Fläche von rund 40 Fußballfeldern – abgeholzt. Die Grünen fordern, dass die G8 Umwelt- und Sozialstandards im Welthandel durchsetzen.

Der Fortschritt der Welt

Auf dem Millenniumsgipfel vor sieben Jahren einigten sich die UN-Mitglieder darauf, bis 2015 folgende Entwicklungsziele umzusetzen: die Zahl der Menschen, die hungern, in extremer Armut leben und keinen Zugang zu Trinkwasser haben, soll halbiert werden, dazu Grundschulausbildung für alle Kinder, Senkung der Kindersterblichkeit um zwei Drittel sowie die Ausbreitung von Aids, Malaria und anderen schweren Krankheiten zum Stillstand bringen. Die Bilanz auf dem

UN-Gipfel 2005: ernüchternd. Deshalb verlangen die Grünen von den G8-Staaten, die Millenniumsziele entschieden zu verfolgen und das Versprechen einzulösen, die Mittel zur Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 Prozent des jeweiligen Bruttosozialprodukts zu erhöhen.

Das Geld der Welt

Laut Schätzungen haben etwa 9.000 Hedge Fonds Ende 2006 rund 1,4 Billionen US-Dollar angelegt. Inklusive Krediten verfügen die Hedge Fonds global über rund zehn Billionen US-Dollar Anlagevermögen – zum Vergleich: Das BIP der USA liegt bei zwölf Billionen US-Dollar, das Deutschlands bei rund 2,2 Billionen Euro. Zwischen 25 und 50 Prozent der Order auf Aktienmärkten werden von Hedge Fonds getätigt. Die über nationalstaatliche Grenzen hinweg operierenden, nicht regulierten Kapitalsammelstellen wie Hedge und Private Equity Fonds müssen, so die Grünen, international kontrolliert und transparenter werden.



Afrika und die Welt

Seit einigen Jahren verzeichnet Afrika ein stabiles Wirtschaftswachstum, doch die Ärmsten profitieren davon kaum: Über 70 Prozent der Afrikaner leben von einem Dollar am Tag, die Lebenserwartung ist mit durchschnittlich 51 Jahren die niedrigste der Welt. Südlich der Sahara hungern 33 Prozent der Menschen oder leiden an Unterernährung, jedes zweite Kind geht nicht zur Schule. Die Grünen plädieren für einen gleichberechtigten Dialog mit Afrika, der jene Kräfte stärkt, die sich für Demokratie, gute Regierungsführung, ökologische und soziale Standards einsetzen. Die G8 müssen

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern und gewaltlose Konfliktprävention unterstützen.



Die Waffen der Welt

Auf die G8-Staaten entfallen etwa drei Viertel der weltweiten Militärausgaben, sie sind für 84 Prozent aller Rüstungsexporte verantwortlich, bei ihnen finden sich die umfangreichsten Rüstungsarsenale. Daher sind nach Ansicht der Grünen die G8-Staaten verantwortlich für eine entschiedene Abrüstungspolitik. Sie müssen ihrer Verpflichtung zur irreversiblen nuklearen Abrüstung nachkommen.

Die Seuche der Welt

Fast 40 Millionen Menschen leben weltweit mit dem HI-Virus. 40 Prozent der Infizierten sind junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren. Über vier Millionen Menschen haben sich 2006 neu infiziert, fast drei Millionen sind an den Folgen von Aids gestorben, darunter etwa 500.000 Kinder. Nur etwa ein Viertel der weltweit 6,8 Millionen Bedürftigen erhalten Medikamente. Die Grünen fordern, dass die G8-Staaten ihre Versprechungen zum universellen Zugang zur Aidsbehandlung und deren Finanzierung einlösen. ø

Quellen: UN-Klimarat IPPC, Vereinte Nationen, Rote Liste, Welt hungerhilfe, Weltarbeitsorganisation ILO, MdB-Büro Dr. Gerhard Schick, UN-Weltaidsbericht 2006, OECD, Weltbank, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Unicef, attac, Grüne Jugend, Amnesty International; (mb)